

Der SkF schließt
seine letzte Einrichtung

Das gesamte Programm
zum Appeltatenfest

Zirkusluft und
Sommerspaß in den Ferien



ERINNERUNGEN AN VERGANGENE SOMMER

Sommerferien in Gladbeck zwischen Lambrusco, Freibadpommies
und nicht ganz perfekten Auftritten



U M B E R G



PFLÜCKEN
OHNE
BÜCKEN

MEHR INFORMATIONEN ZUR SELBSTPFLÜCKE
BEKOMMT IHR AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN.

Overhagener Feld 10, 46244 Bottrop-Kirchhellen, 02045/5103, www.hof-umberg.de

Weil Wohnen Vertrauen braucht.



*Familiengeführt
seit
Generationen.*



mehr als **100 Jahre**
möbel peters
seit 1924

... dein Lieblingsmöbelhaus

www.moebelpeters-dorsten.de

Lünsingskühle 38 (an der B 225) | 46282 Dorsten



Foto: aureus GmbH

Aileen Kurkowiak & Valerie Misz (v.l.)

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Ende der Sommerferien naht. Und auch wenn nicht jeder von uns direkt von den Ferien betroffen ist, bekommen wir sie doch alle auf die eine oder andere Weise mit: Die Straßen auf unseren alltäglichen Routen sind angenehm leer, Spielplätze werden schon morgens von Kindern und Familien erobert, genauso wie die Innenstadt. Doch erinnern Sie sich noch daran, wie Sie damals Ihre Ferien verbracht haben? Unsere Redaktion hat sich mit mehreren Gladbecker Bürgerinnen und Bürgern genau darüber unterhalten: über nostalgische Erinnerungen an den Duft des Freibads, den Geschmack der Pommes dazu und vieles mehr.

Außerdem war der Zirkus Pompitz in diesem Sommer zu Gast am Kotten Nie und hat einigen Kindern eine ganz besondere und aufregende Zeit beschert. Spannend wird es auch bald wieder, wenn es heißt: Gladbeck sucht die nächste Appeltatenmajestät. Das gesamte Programm finden Sie in dieser Ausgabe kompakt zum Heraustrennen. Und auch die Kunst- und Designroute steht wieder vor der Tür. Erneut beteiligen sich zahlreiche Gladbecker Künstlerinnen und Künstler und laden dazu ein, ihre Werke zu entdecken. Das und vieles mehr erwartet Sie auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Spätsommer. Genießen Sie die Sonne, die sich nach den vergangenen Regentagen nun wieder häufiger zeigt, und nutzen Sie die letzten Sommertage in vollen Zügen.

//

Herzlichst
Ihre Valerie Misz

23. Jahrgang // Ausgabe 8

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe:
25. September 2026

Ein Produkt der aureus GmbH

Geschäftsführer:
Oliver Mies

Lehmschlenke 94
46244 Bottrop-Kirchhellen
Fon (02045) 4014-60
Fax (02045) 4014-66
Internet: www.aureus.de

Web:
www.lebensart-magazine.de
www.lebensart-regional.de

E-Mail-Kontakte:
Anzeigen: anzeigen@aureus.de
Redaktion: redaktion@aureus.de

Redaktion:
Oliver Mies (om)
Aileen Kurkowiak (ak)
Valerie Misz (vm)
Nicole Gruschinski (gru)
Eveline Plebanek (ep)

Namentlich und nicht mit einem Redaktionskürzel gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Titelbild:
© Privat

Layout:
Helen Slossarek
Anna Winkelhorst

Medienberater:
Andrea Sauerbach
Christian Sklenak
Sonja Walden

Anzeigenpreisliste:
Januar 2026

Druck:
SET POINT Medien GmbH
Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19
47475 Kamp-Lintfort
Fon (02842) 927 38-0

Auflage:
24.000

Redaktionsschluss:
7 Werktage vor Erscheinen

Erscheinungsweise:
monatlich

Verbreitung:
Gladbeck – Rentfort-Nord,
Alt-Rentfort, Zweckel,
Schultendorf, Mitte-West,
Mitte-Ost

Copyright:

aureus

aureus GmbH
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet, die Vervielfältigung auf Datenträger sowie die Übernahme und Nutzung der vom Verlag für Kunden gestalteten Werbeanzeigen bedarf vorab der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Unverlangt ohne Porto eingehende Beiträge werden nicht zurückgesandt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.



Seite 6

Foto: Privat



Seite 12

Foto: Stadt Gladbeck



Seite 13

Foto: Stadt Gladbeck



Seite 11

Foto: Stadt Gladbeck



Seite 20

Foto: Ralf Augstin

INHALT

SPEZIAL

- 6 Erinnerungen an vergangene Sommer

AKTUELL

- 11 Workshop: Rente, was nun?
12 Mit dem Rollator sicher unterwegs

GESELLSCHAFT

- 13 Feuerwehr Gladbeck testet neue Einsatztechnik
14 Der SkF schließt seine letzte Einrichtung

FREIZEIT

- 16 Das Programm zum Appeltatenfest
19 Zirkusluft und Sommerspaß
20 Kunst- und Designroute 2026

TIPP

- 23 KoKi-Tipp: „Sommer auf Asphalt“
24 Lesetipps für jeden Geschmack

KAUFMANNSCHAFT

- 27 Volksbank Ruhr Mitte begrüßt neue Auszubildende

GENUSS

- 28 Kulinarische Weltreise für die heimische Küche

TERMINE

- 31 Aktuelle Termine

ANZEIGE

LEBENSART-ANZEIGEN WIRKEN

Print & Online

Jetzt anrufen! Wir freuen uns, von Euch zu hören.

Jetzt buchen!

aureus
Agentur für
Werbung & Design

Oliver Mies
02045 4014 - 61
o.mies@aureus.de

Sonja Walden
02045 4014 - 63
s.walden@aureus.de

Andrea Sauerbach
02045 4014 - 60
a.sauerbach@aureus.de



ERINNERUNGEN AN VERGANGENE SOMMER

Sommerferien zwischen Lambrusco,
Freibadpommies und nicht ganz perfekten Auftritten

Sommerferien, allein das Wort trägt schon den Duft von warmem Asphalt, Chlorwasser und endlosen Tagen in sich. Für viele von uns beginnen die schönsten Erinnerungen genau dort: in den Sommern der 1970er, 80er und 90er Jahre, als die Welt ein bisschen langsamer schien und die Freiheit sich anfühlte wie ein nie endender Nachmittag.

Es waren Zeiten, in denen man mit dem Fahrrad losfuhr, ohne zu wissen, wohin der Tag einen tragen würde, in denen Freibäder zu Treffpunkten ganzer Generationen wurden und die Abende nach Grillkohle, Sonnencreme und Abenteuer rochen. Kein Smartphone, kein ständiger Blick auf die Uhr. Nur das Versprechen, dass hinter der nächsten Ecke ein neues Erlebnis wartete. Wer damals Kind oder Teenager war, trägt diese Bilder bis heute im Herzen: das Knistern der Schallplatte, die ersten Ferienjobs, die langen Nächte unter freiem Himmel, das Summen des Walkmans, die unbeschwernte Gemeinschaft im Freibad oder auf dem Bolzplatz.

OFFENE NACHBARSCHAFT

Ich wuchs in den späten 70er und frühen 80er Jahre in Alt-Rentfort auf und erinnere mich an eine Nachbarschaft, die offener war als heute: Gärten ohne Zäune, Höfe ohne Grenzen, Menschen, die sich selbstverständlich begegneten. Das Leben spielte sich draußen ab, im Schatten der Obstbäume, auf den warmen Straßen, zwischen Wäscheleinen, Taubenvätern und Planschbecken.

Diese Sommer meiner Kindheit sind immer noch präsent. Alt-Rentfort war damals ein kleines Universum voller vertrauter Gesichter. Nachmittags trafen sich die Nachbarn zum Plausch, Kinder und Jugendliche zogen mit ihren Fahrrädern los. Wenn es möglich war, führte der Weg ins Freibad, um sich dort mit Freunden zu treffen. Und natürlich gehörte eine Freibadpommie dazu, denn nirgendwo schmeckt sie bis heute so unverwechselbar wie dort. Ein Geschmack,

den jede Generation abrufen kann, fest in der Erinnerung eingraviert.

Zwischendurch gab die Kelly Family, damals noch in ihrer Urbesetzung und vor dem großen Durchbruch, ab und an ein Konzert auf dem Goetheplatz, lange vor Schloss und Hausboot. Aber auch viele andere Gladbecker haben die ein oder andere Erinnerung an diese Zeit. Ein paar haben wir hier zusammengetragen.

MÜFFELNDE LEICHE UND DUFTIGES HAAR

Für den ehemaligen Gladbecker Polizisten Rüdiger Kümmel ist eine Erinnerung, es muss um 1985 gewesen sein, bis heute unvergessen und vor allem geruchsintensiv. An einem Hochsommertag wurden er und seine Kollegen zu einer Leiche hinter verschlossenen Türen gerufen. Ein Einsatz, der unter solchen Bedingungen schnell zur olfaktorischen Herausforderung werden kann. Feuerwehr und Notärztin waren bereits vor Ort, man kannte sich von früheren Einsätzen.

Die Notärztin kniete über der Leiche und untersuchte sie, als Kümmel sie fragte, ob sie irgendetwas verändert habe. Sie warf ihr blondes Haar zurück, lächelte selbstbewusst und antwortete: „Ja, dass du das bemerkt hast!“ Der Polizist musste schmunzeln und stellte klar, dass er eigentlich von der Leiche gesprochen hatte. Ein Missverständnis, das die Beteiligten noch Jahrzehnte später zum Lachen bringt.

che Wanderstöcke, die neugierige Wanderer immer wieder zum Stehenbleiben brachten. Ein Erlebnis blieb besonders hängen: Auf einer Alm sprach der Wirt ihn auf seinen Stock an, verschwand hinter den Tresen und kam mit Schnaps und Gläsern zurück. „So ein Stock verdient einen ordentlichen Trinkspruch!“ Es wurde ein geselliger Moment und der Abstieg entsprechend langsam.

Einige Tage später, in der Schmalspurbahn von Fulpmes nach Innsbruck, wurde Augustin sogar erkannt: „Sind Sie nicht der Schnitzer aus der Oberen Gasse in Neustift?“ Seine kleine Gartenwerkstatt hatte sich offenbar schnell herumgesprochen. Sofort entspann sich ein lebhaftes Gespräch über Holzarten, Wanderwege und Almhütten. Rückblickend war dieser Urlaub für das Paar etwas Besonderes, wegen der Berge, der Begegnungen und der unerwarteten Rolle, die ein paar selbst geschnitzte Wanderstöcke spielten.

SOMMER BEDEUTETE FREIHEIT

Bei Markus Kellermann, ehemaliger Bürgermeisterkandidat aus Zweckel, sind die Erinnerungen an die Sommerferien noch lebendig. Italien und Österreich, Freibad mit Freunden, im Wald herumstreunen, bei Oma und Opa übernachten: Sommer bedeutete Freiheit. Und irgendwie war damals immer gutes Wetter, zumindest in der Erinnerung.

Die letzte Schulwoche war die beste: kaum Unterricht, keine Klausuren, nur die Zeugnisse – manchmal nicht schön, aber

LEIDENSCHAFT FÜRS HOLZ- SCHNITZEN GEWECKT

Ralf Augustin, der bekannte Gladbecker Künstler, erinnert sich gern an einen Urlaub, der für ihn zum Startschuss seines künstlerischen Arbeitens wurde. Ende der 1990er Jahre reisten er und seine Frau nach Neustift im Stubaital, zum ersten Mal seit Langem allein, denn die Kinder waren in einer Ferienfreizeit. Das kleine Ferienhaus direkt am Wanderweg, mit seinem Garten davor, wurde schnell zu seinem Rückzugsort.

Dort entdeckte Augustin seine alte Leidenschaft fürs Schnitzen wieder. Aus Haselnussholz entstanden einfache

ANZEIGE

**NASSE WÄNDE?
FEUCHTER KELLER?**



Ihr Spezialist zur Sanierung von Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden an Gebäuden

✓ TÜV-Rheinland geprüft ✓ 10 Jahre Gewährleistung ✓ Festpreis & Sauberkeit

Abdichtungssysteme Costa GmbH

☎ 02362 - 21 66 59

www.isotec.de/dorsten

ISOTEC®
IMMER BESSER.

am Ende ist aus allen etwas geworden. Zuhause kurz die Noten besprochen, dann ging es direkt ans Kofferpacken. Jesolo war bei Familie Kellermann fast immer das Ziel. Große Überlegungen gab es nicht: Mama legte T-Shirts, Hosen, Badezeug und Schuhe raus. Alles in den Koffer, fertig. Über einen kurzen Stopp in Österreich ging es weiter nach Italien, für Kellermann das Jahreshighlight.

ZWEITES ZUHAUSE ROLLERBAHN

Der Urlaub hätte für Kellermann ewig dauern können: Essen gehen, Strand, Schwimmen, Grillen, jeden Tag Eis, Taschengeld an Spielautomaten verzockt, neue Kids kennengelernt, Venedig besucht, Boot gefahren, lange wach geblieben und Blödsinn gemacht. Nach drei Wochen ging es zurück nach Hause und sofort wurden die Freunde vermisst. Ohne Handy und WhatsApp wurde die Wählscheibe gedreht: „Ich bin zurück ... was machen wir heute?“ Meistens: Freibad. Tasche packen, Taschengeld holen, los.

Mit dem Fahrrad waren sie überall unterwegs, Mitte, Brauck, Rentfort, Zweckel, Ellinghorst. Und natürlich die City: Flohmarkt vor Karstadt und Woolworth, das verdiente Geld direkt in Eis bei Cortina oder Pommes bei Jansen investiert.

Später kamen Rollschuhe dazu. Die Rollerbahn wurde sein zweites Zuhause, drinnen zu 80er-Musik, draußen mit Walkman am Gürtel. Eine Zeit, die viele nie vergessen möchten. Doch auch die großen Ferien endeten. Wieder Tonne pa-



cken, zurück in die Schule. Gesprächsstoff gab es genug: In der Pause beim Fußballbilder-Schnibbeln erzählte jede und jeder von den Ferien. Irgendwas hatte immer jemand erlebt. Heute denkt Kellermann oft an diese Zeit. Sie war, wie sagt man das, einfach besonders, zumindest in der Erinnerung.

DANKBARKEIT UND WEHMUT

Hans-Jürgen Zernfeld, Baujahr 1969, denkt heute noch mit viel Dankbarkeit und Wehmut an die Sommerferien in seiner Kindheit und Jugend zurück. Dabei spielt Bodo Dehmel, den viele von seiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen Arbeit am Kotten Nie kennen, eine große Rolle.

Die Sommerferien Ende der Siebziger und Anfang der Achtziger starteten auch bei ihm mit dem Familienurlaub. Anschließend freute er sich immer auf die Sommerspielaktion des Gladbecker Jugendamts, geleitet von Bodo Dehmel. Treffpunkt waren die Pavillons der Anne-Frank-Realschule, von dort ging es bei gutem Wetter ins Freibad oder auf den Abenteuerspielplatz im Wittringer Wald, oft mit einer Bratwurst in den damals noch intakten Grillhütten.

Bei Regen gab es Super-8-Filmvorführungen, darunter „A Hard Day's Night“, oder Bastelnachmittage, bei denen er seine Leidenschaft für Makramee entdeckte. Eine ganze Reihe selbstgeknüpfter Eulen schmückten später die Wohnungen der Verwandtschaft.

IM FRIESENNERZ DURCH DEN SCHLAMM

Unvergesslich waren die Ausflüge: zur Bochumer Sternwarte, wo Gründer Heinz Kaminski immer gerne erzählte, dass er die Funksignale des sowjetischen Satelliten „Sputnik“ im Jahr 1957, als erstes über seinen Langwellenempfänger hörte und zwar schon weitaus früher als dies der NASA damals gelangte. „Weitere Ausflüge gingen zum Traumland-park (heute Movie Park), zum Allwetterzoo Münster und natürlich die legendäre Tour durch die Kluterthöhle, bei der man im Friesennerz durch den Schlamm robben musste. All diese Angebote waren kostenlos, für die Tagesfahrten zahlte man nur eine „kleine Mark.“

Als Zernfeld älter wurde, zog es ihn mit dem Tramper-Ticket der Bundesbahn durch Europa. Die Sommerspielaktion wurde später aus Kostengründen eingestellt. Die letzte Erinnerung daran ist ein Indianerdorf im Nordpark Ende der Achtziger.

MIT DEM HELI INS STADION

Ganz andere Sommererinnerungen überkommen Uwe Rath, damals Chefredakteur des Gladbecker Stadtspiegels, wenn er an den August 1998 denkt. Das Freibad war an jenem Tag nicht nur ein Ort für Sonnenhungrige und Wasserfreunde, es wurde Schauplatz eines Auftritts, der bis heute für Gesprächsstoff sorgt.

Eine bekannte Sängerin der 80er Jahre hatte sich angekündigt. Und wenn schon, denn schon: Sie ließ sich spektakulär per Hubschrauber einfliegen. Die Landung erfolgte im Stadion, also direkt neben dem Freibad, aber eben doch mit ein paar Metern Fußweg dazwischen. Diese Distanz erschien der Künstlerin allerdings weniger erstrebenswert, und so wurde kurzerhand ein Chauffeur bemüht, der sie die letzten Meter stilecht ins Freibad brachte.

Der Auftritt selbst? Nun ja – sagen wir, er war nicht ganz so glanzvoll wie die Anreise. Zeitzengen munkeln bis heute, „dass die Dame möglicherweise ein oder zwei Gläschen zu viel im Vorfeld genossen hatte.“ Die Stimmung war trotzdem ausgelassen, das Publikum amüsiert, und die Geschichte blieb hängen.

HIMMEL IM TIEFEN SCHALKE-BLAU

Für Norbert Dyhringer, Träger der Ehrenplakette der Stadt Gladbeck, gehören seine schönsten Erinnerungen in den Sommer 1977, den er mit seinen Freunden verbrachte. Es war einer dieser Sommertage, an denen die Sonne schon früh die Wärme über die Felder schickte und der Himmel in einem tiefen Schalke-Blau strahlte. Kein fester Plan, keine Verpflichtung – nur dieses stille Versprechen, dass der Tag etwas Besonderes bereithalten würde.

Mit den Fahrrädern ging es hinaus zu den Kiesgruben nach Kirchhellen. Der Wind war warm und freundlich, trug den Duft von frisch gemähtem Gras mit sich, und überall summten Bienen wie ein leises Hintergrundorchester. Am kleinen „See“ angekommen, fiel jede Restschwere des Alltags ab. Schuhe und Hose lagen schnell im Gras, die Badehose war angezogen und „schon ging's ab ins kühle Nass.“

Später suchte die Gruppe den Schatten eines großen Baumes. Auf der Decke lagen ein Stück Käse, knuspriges Brot und ein Lambrusco, der längst nicht mehr kalt war, aber trotzdem besser schmeckte „als jedes Sonntagessen bei Muttern“, denkt Dyhringer gerne zurück. Die Zeit schien still-



zustehen. Niemand schaute auf die Uhr, niemand dachte an morgen. Der Tag gehörte nur diesem Moment.

KNUSPRIGES BROT UND EIN LAMBRUSCO

Als die Sonne sich senkte, färbte sie den Himmel in Orange, Rosa und Gold. Grillen zirpten, die Luft wurde mild, und die ersten Sterne wagten sich hervor. Noch lange saß man beisammen, erzählte Geschichten, lachte über kleine Missgeschicke und spürte dieses seltene Gefühl, vollkommen angekommen zu sein.

Auf dem Heimweg wusste er: Es waren nicht die großen Abenteuer, die diesen Sommertag unvergesslich machten. Es waren die einfachen Dinge, die Natur, das Lachen, die Menschen, die Nähe. Und dieses leise, kostbare Gefühl, für einen Augenblick ganz im Leben zu stehen.

Bis heute denkt er an diesen Sommertag zurück. Er erinnert ihn daran, dass die schönsten Geschichten oft dort entstehen, wo man sie am wenigsten erwartet, mitten im Alltag, zwischen warmem Wind, kühlem Wasser und Menschen, die einem gut tun.

Vielleicht sind es genau diese Geschichten, die uns zeigen, dass Sommerferien früher eine Art Abenteuerurlaub waren, ganz ohne Reisebüro, WLAN und perfekt kuratierte Instagram-Momente. Man brauchte nur ein Fahrrad, ein Freibad, ein bisschen Mut und gelegentlich einen Lambrusco, der schon bessere Tage gesehen hatte. Und wenn dann noch eine 80er-Ikone per Hubschrauber ins Stadion plumpste oder jemand im Friesennerz durch die Kluterthöhle robbte, war das Ferienprogramm endgültig komplett.

Vielleicht denken wir deshalb so gern an diese Zeit zurück: weil sie uns daran erinnert, wie viel Glück in einfachen Momenten steckt und wie sehr die Menschen, die uns begleiten, diese Erinnerungen bis heute tragen. Manche Sommer vergehen, andere bleiben. Und die schönsten davon sind oft jene, die uns unverhofft wieder ein Lächeln schenken. // **gru**

EIN NEUER AUSDRUCK VON SELBSTVERTRAUEN DER NEUE, VOLLELEKTRISCHE MAZDA CX-6e



CRAFTED WITH JAPANESE SOUL

449 €¹⁾
mtl. Leasingrate

0 €¹⁾
Anzahlung

Bis zu
484 km²⁾
Reichweite

6 JAHRE³⁾
Mazda Garantie inklusive

Energieverbrauch kombiniert: 18,9 kWh/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert im Fahrbetrieb: 0 g/km. CO₂-Klasse: A. Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO₂-Kosten finden Sie unter www.mazda.de/Energieverbrauch

1) Ein Privat-Leasing-Angebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Mazda CX-6e EV Takumi Elektro 190 (258) kW (PS), bei 449 € monatlicher Leasingrate, 0,00 € Leasing-Sonderzahlung, 60 Monaten Laufzeit und 5.000 km Laufleistung pro Jahr, zzgl. 1.100 € Überführungskosten, die von uns als Händler abgerechnet werden, und zzgl. Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot ist gültig bis zum 30.09.2026 für Privatkunden und ist nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar.

2) Reichweite ermittelt gemäß WLTP (Worldwide Harmonised Light-Duty Vehicles Test Procedure) für die Ausstattungslinie „Takumi“. Die tatsächlichen Reichweitenwerte können je nach Fahrzeugausstattung und individuellen Faktoren abweichen. Die unter realen Bedingungen tatsächlich erzielte Reichweite variiert abhängig von Fahrstil, Geschwindigkeit, Nutzung von Komfortfunktionen (z. B. Sitzheizung, Klimaanlage), optionalen Zusatzausstattungen, Außentemperatur, Anzahl der Passagiere/Beladung, Topografie sowie dem Alterungs- und Verschleißprozess der Batterie.

3) 6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.mazda.de/garantie.



AUTOHAUS
ROTTMANN GMBH

Raiffeisenstraße 9
46244 Kirchhellen

Tel. 02045 82626
www.autohaus-rottmann.de



RENTE, WAS NUN?

In einem Workshop können sich Menschen, die vor der Rente stehen, mit Gleichgesinnten austauschen



Der Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand ist eine Phase, die von widersprüchlichen Gedanken und Emotionen geprägt ist. Auf der einen Seite steht die Vorfreude: mehr Zeit für sich selbst, für Familie, Freunde und Hobbys. Die Aussicht auf eine Lebensphase mit weniger Verpflichtungen und weniger Druck. Die Möglichkeit, Neues auszuprobieren oder endlich das zu tun, was man sich schon lange vorgenommen hat. Nicht jedem fällt dieser Übergang leicht. In einem speziellen Workshop kann diese neue Lebensphase aufgearbeitet werden.

In dieser Übergangszeit braucht es vor allem eines: Raum. Raum für eine ehrliche Standortbestimmung, für persönliche Reflexion, für den Austausch mit anderen Betroffenen – und für das Bewusstsein, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Ebenso wichtig ist die Klärung der eigenen Rolle in dieser kommenden Phase. „Manche sind gut vorbereitet“, weiß Dipl.-Pädagogin Elisabeth Gieseler aus Erfahrung. „Sie haben sich frühzeitig Hobbys gesucht und ihre sozialen Kontakte gepflegt.“ Doch nicht jeder startet mit einem solchen Vorsprung in den Ruhestand.

All das lässt sich in einem Workshop mit Gleichgesinnten aufarbeiten. Dipl.-Pädagogin, TZI-Diplomier- te und selbst Rentnerin Elisabeth Gieseler bietet den Teilnehmenden einen geschützten Rahmen, in dem sie in angenehmer Umgebung den eigenen Gedanken und Bedürfnissen auf die Spur kommen können. Die Idee zu diesem Workshop entstand, als sie nach einer Veranstaltung zwei etwa gleichaltrige Frauen traf, alle kurz vor dem Renteneintritt. Man kam ins Gespräch, und eine der Frauen erzählte, dass sie in einem halben Jahr in Rente gehe und noch gar nicht wisse, was sie dann tun solle. Ein Aha-Moment für alle Beteiligten, denn sie befanden sich in einer ähnlichen Situation. Aus diesem spontanen Austausch heraus entstand der Entschluss, „etwas daraus zu machen“ und so entwickelte sich die Idee zu diesem Seminar.

GEMEINSAMER AUSTAUSCH

In dem Workshop sorgt Elisabeth Gieseler für eine Struktur, die Orientierung gibt und zugleich genügend Raum lässt, in sich zu gehen, Ambivalenzen wahrzunehmen, sich mit anderen auszutauschen und einen Blick nach vorn zu wagen. Es geht darum, die eigene Situation zu reflektieren, innere Übergänge bewusst zu machen und die persönliche Rolle in dieser neuen Lebensphase zu klären.

Der Workshop findet am Samstag, 19. September 2026, von 11 bis 17 Uhr im K4, Kirchstraße 4–6 in Gladbeck statt. Bereits ab 10.30 Uhr kann man sich an einem kleinen Stehcafé treffen. Der Kursbeitrag beträgt 15 Euro, eine Ermäßigung ist möglich. Das Angebot ist für Interessierte vor wie nach dem Ende der Berufstätigkeit. Eigene Verpflegung ist mitzubringen; Heißgetränke stehen bereit. Wenn das Wetter mitspielt, wird im Garten getagt. Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgen unkompliziert telefonisch unter (02041) 706230 mit der Kursnummer 0263501FZ. // **gru**

ROLLATOR-TRAINING: MIT DEM ROLLATOR SICHER UNTERWEGS

Das Polizeipräsidium bietet auch in diesem Jahr wieder ein kostenloses Training sowie eine Beratung für Menschen an, die auf einen Rollator angewiesen sind



Foto: Stadt Gladbeck

Die bewährte Veranstaltungsreihe wird in Kooperation mit der Vestischen Straßenbahnen GmbH, dem Kreis Recklinghausen, der städtischen Seniorenberatung, dem Seniorenbeirat und dem Behindertenbeirat fortgesetzt. In Gladbeck findet der Termin am Mittwoch, 9. September kostenlos auf dem Willy-Brandt-Platz, zwischen 9 und 12 Uhr vor dem Alten Rathaus statt.

Der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung wächst. Alle eint der Wunsch, so lange wie möglich mobil zu bleiben. Viele sind im fortgeschrittenen Alter auf einen Rollator angewiesen. Doch Bordsteine oder die Einstiegschance am Bus sind Hindernisse, die mit dem Rollator gar nicht so einfach zu bewältigen sind. Gemeinsam mit Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern bietet die Polizei Recklinghausen Bürgerinnen und Bürgern, die einen Rollator nutzen, kostenfreies Training und individuelle Beratung an.

„Wer seinen Rollator sicher beherrscht, kann sich besser auf das konzentrieren, was um ihn herum passiert und ist im Straßenverkehr sicherer unterwegs“, sagt Polizeipräsidentin

Friederike Zurhausen: „Dieses Plus an Sicherheit wollen wir Seniorinnen und Senioren bieten.“ Alle Interessierten sind herzlich eingeladen – mit Rollator, versteht sich. Denn es geht um praktisches Training. Ein Parcours, speziell für das Training mit dem Rollator entwickelt, soll von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern begangen und erfahren werden.

Es werden im Parcours verschiedene Untergründe nachempfunden, die im Alltag zum Hindernis werden

können: Gehwegplatten, Gullydeckel, Bordsteine, etc. Darüber hinaus stellt die Vestische Straßenbahnen GmbH einen Linienbus zur Verfügung, an dem das Ein- und Aussteigen bzw. das richtige Verhalten im Bus unter Anleitung geübt werden kann. Experten der Verkehrswacht Recklinghausen-Land überprüfen Verschleißteile sowie die körpergerechte Höheneinstellung der Rollatoren. Auch diese Faktoren können Ursache für einen unsicheren Umgang mit dem Rollator sein. Der Kreis Recklinghausen bietet unter anderem die Möglichkeit, die Rollatoren mit Reflektoren auszustatten.

Denn auch für Rollatoren gilt: Wer im Straßenverkehr gut zu sehen ist, ist sicherer unterwegs. Auch die städtische Seniorenberatung, der Seniorenbeirat und der Behindertenbeirat sind mit einem Beratungsangebot vertreten und stehen für Fragen zum Thema Pflege, Schwerbehinderung, Barrierefreies Wohnen und alle weiteren Fragen rund um das Thema Alter und Schwerbehinderung zur Verfügung.

Die Teilnahme ist kostenfrei und eine Anmeldung nicht erforderlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

FEUERWEHR GLADBECK TESTET NEUE EINSATZTECHNIK

Automatisierte Drohne zur Fernerkundung –
Zusätzlicher Informationsgewinn zur Lagebeurteilung

Die Feuerwehr Gladbeck setzt auf moderne Technik, um Einsatzstellen künftig noch schneller und umfassender beurteilen zu können. Dafür testet die Feuerwehr aktuell eine automatisierte Drohne zur Fernerkundung. Mit der Einführung des Drohnensystems wird die Lageerkundung aus der Luft zu einem wichtigen Bestandteil der Einsatzführung.

Drohnen ermöglichen der Feuerwehr an der Einsatzstelle in einem sehr kurzen Zeitraum einen Überblick über die Schadensstelle und das Schadensausmaß zu gewinnen. Aus der Luft liefern die eingebauten Kameras (Normalbild und Wärmebild) schnell ein umfassendes Lagebild und sind sogar in der Lage, Bilder aus schwer zugänglichen Bereichen zu liefern.

Das Einsatzspektrum ist dabei vielfältig. Neben der Lagebeurteilung bei Bränden können Drohnen beispielsweise bei größeren Unglücksfällen im Straßen- oder Schienenverkehr, bei Hochwasserereignissen oder zur Dokumentation und späteren Auswertung von Einsätzen eingesetzt werden. Die technischen Möglichkeiten moderner Systeme gehen damit deutlich über die klassische Erstellung eines Luftbildes hinaus.

Der Einsatztest ist zunächst auf drei Monate ausgelegt. Im Einsatzfall wird die Drohne parallel zur Alarmierung der Einsatzkräfte durch die Freigabe eines externen Piloten gestartet und fliegt auf kürzestem Weg die Einsatzstelle an. Der gesamte Flug wird mit Hilfe verschiedenster Sensoren überwacht. Der Pilot in der externen Flugleitstelle kann jederzeit in den automatisierten Flug eingreifen und die Drohne sicher steuern, sollte dies erforderlich sein.

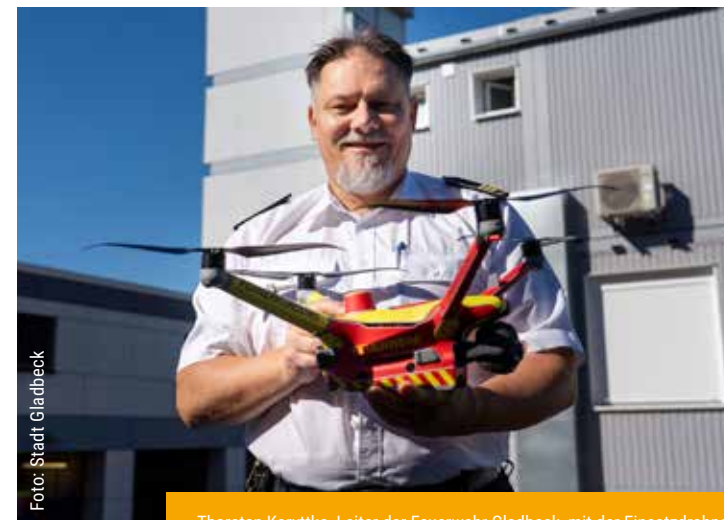


Foto: Stadt Gladbeck

Thorsten Korytko, Leiter der Feuerwehr Gladbeck, mit der Einsatzdrohne.

Zur Reduzierung des Restrisikos im Fall eines unvorhergesehenen Absturzes kommt das integrierte Fallschirmsystem zum Einsatz. Dieses System ist so ausgelegt, dass im Notfall eine sichere Landung der Drohne gewährleistet ist.

Besonders wertvoll ist der Informationsgewinn durch die Drohne für die Einsatzleitung: Nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle übermittelt die Drohne Live-Bilder direkt an das digitale Führungssystem der Feuerwehr. Damit kann die Einsatzleitung bereits während der Anfahrt ein erstes Bild von der Lage gewinnen und notwendige Maßnahmen frühzeitig einleiten.

Je nach Situation können beispielsweise zusätzliche Rettungsmittel und Einsatzkräfte oder weitere Behörden nachgefordert werden. Gerade bei zeitkritischen Einsatzlagen kann der zusätzliche Informationsgewinn entscheidend sein.



DER SKF SCHLIESST SEINE LETZTE EINRICHTUNG

Der Fürsorgeverein findet nicht mehr genügend Ehrenamtliche, um die umfangreiche Vorstandsarbeit fortzuführen

Mit dem Abschied des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) geht in Gladbeck ein Stück gelebte Fürsorge zu Ende. Viele Jahrzehnte lang hat der Verein Kinder begleitet, Familien gestärkt und mit seinem ehrenamtlichen Engagement das soziale Miteinander der Stadt geprägt. Nun schließt mit dem Kinderhort Terebinthe die letzte Einrichtung.

Der SkF Gladbeck blickt auf eine außergewöhnlich lange Geschichte zurück. Bereits 1917 als Fürsorgeverein gegründet und in den 1960er-Jahren in den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) umbenannt, war er über Jahrzehnte ein fester Bestandteil der sozialen Landschaft der Stadt. Von Anfang an trug ein besonderes Merkmal die Arbeit des Vereins: Die gesamte Vorstandsarbeit wurde ehrenamtlich geleistet.

MUTIGER VORREITER

Mutig war der SkF schon früh. Mit der Arche entstand die erste Einrichtung in Gladbeck, die Kinder ab drei Monaten betreute. Ein Schritt, der damals fast revolutionär wirkte. Später folgte die Oase in Butendorf. Ein Haus, das Familien mit Zuwanderungsgeschichte willkommen hieß und ihnen einen Ort gab, an dem Sprache, Begegnung und Vertrauen wachsen konnten. Programme wie Rucksack, Griffbereit oder Opstapje holten Eltern aktiv ins Boot und machten sie zu Partnern im Lernprozess ihrer Kinder. Spielerisch, alltagsnah und mit viel Freude begleiteten sie die Kleinen dabei, die deutsche Sprache zu entdecken. Ein gemeinsamer Prozess, der nicht nur sprachliche Fähigkeiten stärkte, sondern auch Vertrauen und Nähe wachsen ließ.



Einen prägenden Einfluss auf diese Entwicklung hatte Monika Bette. Als Fachberaterin beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) brachte sie nicht nur große fachliche Kompetenz mit, sondern auch ein feines Gespür für pädagogische Qualität. Über viele Jahre hinweg setzte sie wichtige Impulse und gab den Einrichtungen des SkF eine klare, moderne Ausrichtung. Ihr plötzlicher Tod hinterließ eine spürbare Lücke. In den Jahren 2023 und 2024 wurden die Kindertageseinrichtungen schließlich an das Jugendhilfeunternehmen Junikum übergeben, ein Schritt, der den Übergang in eine neue Phase markierte.

FEHLENDER NACHWUCHS

Doch Engagement braucht Menschen, die Verantwortung tragen wollen. Und genau diese fehlen heute. Trotz einer engagierten jüngeren Mitstreiterin findet der Verein nicht mehr genügend Ehrenamtliche, um die umfangreiche Vor-

standsarbeit fortzuführen. Gleichzeitig hat sich die Förderlandschaft verändert: Freie Horte werden nicht mehr unterstützt, während der Ausbau der Offenen Ganztagschulen vorangetrieben wird. Unter diesen Bedingungen kann der SkF seine Trägerschaft nicht weiterführen.

Mit der Übergabe der letzten Einrichtung endet die Präsenz des SkF als Träger in der Gladbecker Kita- und Hortlandschaft. Zurück bleibt jedoch weit mehr als ein Name: Es sind die vielen Menschen, deren Lebensweg der Verein ein Stück begleitet hat, die pädagogischen Ideen, die hier ihren Anfang nahmen, und die Erinnerungen an über drei Jahrzehnte engagierter Arbeit für Kinder und Familien.

Mit dem Kinderhort Terebinthe schließt nun die letzte Einrichtung. Zum Abschied versammelten sich alle Wegbegleiter noch einmal, um feierlich Abschied zu nehmen. Ein Abschied voller Wehmut, aber auch voller Dankbarkeit. Dankbarkeit für Menschen, die über Jahrzehnte Wärme, Nähe und Zuversicht in Gladbeck geschaffen haben.



Besonders traurig ist Leiter Jörg Hain und seine Mitarbeiter. Für ihn geht nach 27 Jahren als Leiter der Einrichtung ein Lebensabschnitt zu Ende. Und so kullerten bei ihm, den Mitarbeitern und natürlich den Kindern einige Tränen am letzten Tag. Zahlreiche Geschenke der Kinder zeigten, wie wichtig die Arbeit für sie war und wie viel Wertschätzung sie ihren Betreuern entgegenbrachten. Ein ehemaliges Kind der Einrichtung bedankte sich tränenreich am Telefon für die Zeit dort vor 25 Jahren, ohne die sie möglicherweise nicht das wäre, was sie heute ist. Ein schöneres und besseres Kompliment für seine Arbeit kann es kaum geben. Umso trauriger, dass keine Nachfolgelösung gefunden werden konnte. // gru



APPELTATENFEST 2026

Das ganze Programm zum Heraustrennen:

Samstag, 5. September

Bühne Willy-Brandt-Platz

- 11.00 Uhr** Eröffnung des Appeltatenfestes durch Bürgermeisterin Bettina Weist mit traditionellem Fassanstich
- 11.30 Uhr** Apfel-Olympiade um den Titel „Appeltatenmajestät 2026/2027“, moderiert durch Timo Düngen
- 13.30 bis 14.45 Uhr** Big Band: Unter der Leitung von Martin Greif präsentiert sich die Big Band der Musikschule Gladbeck - von Swing bis Funk von Frank Sinatra bis Earth, Wind, Fire
- 15.15 bis 16.15 Uhr** Tanzschule Schaub: Kindertanz und Videoclip-Dancing begeistern
- 16.45 bis 17.15 Uhr** Gladbecker Sportgemeinschaft: präsentiert Auszüge aus den Sparten Parkour und Taiko
- 18.00 bis 19.15 Uhr** JUICYTONES: Das Acoustic Trio stimmt mit Pop, Soul und Reggae Hits auf den Abend ein
- 20.00 bis 22.00 Uhr** Coverful: Drei starke Stimmen und eine Mischung aus Rock- und Pop-Klassikern bringen jeden zum Mitfeiern
- 22.30 bis 24 Uhr** DJ Andre: Let's Party – Stimmungsvoller Ausklang bis Mitternacht

Hochstraße

- Ab 13.00 Uhr** Apfelwaffeln der Gladbecker Appeltatenmajestäten
- Ab 13.00 Uhr** Apfelstand vom Bauernhof Maaßen

Innenstadt

- 11.00 bis 13.00 Uhr** Straßenmusik: Rainer Migenda, der Mann mit Hut, Herz und Gitarre ist Kult in Gladbeck
- 15.00 bis 18.00 Uhr** Straßenmusik: Nils-Christopher bringt frischen, handgemachten Acoustic-Soul auf die Bühne

Lambertistraße

- 11.30 Uhr** Vereine und Verbände präsentieren sich
- 15.00 bis 15.45 Uhr** Clown Ugolino mit seinem Programm „Clown Ugolino träumt vom Meer!“

Marktplatz

- 8.00 bis 14.00 Uhr** Wochenmarkt auf dem Marktplatz mit der Apfelsaftpresse von Bauernhof Maaßen (ab 10 Uhr)

Willy-Brandt-Platz

Die Gladbeck Information ist vor Ort: Infos rund um das Appeltatenfest, die Stadt Gladbeck und zum Verkauf von Souvenirs.

Französische und türkische Köstlichkeiten: Die Freundeskreise Gladbeck-Alanya e.V. und Marcq-en-Baroeul e.V. präsentieren sich und ihr Angebot.

Sonntag, 6. September

Am Sonntag gilt: Kostenlose Nutzung des ÖPNV im Gladbecker Stadtgebiet!

Bühne Willy-Brandt-Platz

- 12.45 bis 13.15 Uhr** Kindertanzgruppe Comeback Zweckel: Kids zeigen ihr Können
- 13.45 bis 14.45 Uhr** Das Große Blasorchester unter der Leitung von Rolf Hilgers stimmt feierlich auf die Krönung ein
- 15.00 Uhr** Krönung der „Appeltatenmajestät 2026/2027“ mit anschließendem Festumzug

Horster Straße

- 12.00 bis 18.00 Uhr** Kinderschminken: Ein kostenloses Angebot für Kids

Hochstraße

- 12.00 bis 18.00 Uhr** ELE Promotionsstand

Körnerplatz

- 12.00 bis 18.00 Uhr** Apfelparadies: Entdeckerweine Volmer und einige Gasthändler bieten Leckeres mit und aus Äpfeln an

Innenstadt

- 12.00 bis 15.00 Uhr** Straßenmusik: Launige Klänge im Stadtzentrum
- 13.00 bis 16.00 Uhr** Ballon-Verdreher Stefan: Begeisterung für Jung und Alt
- 13.00 bis 18.00 Uhr** Verkaufsoffener Sonntag: Die Geschäfte haben geöffnet
- 15.00 bis 18.00 Uhr** Straßenmusik: Swingende Gärtner jazzten durch die City

Lambertistraße

- Ab 11.30 Uhr** Vereine und Verbände präsentieren sich

Marktplatz

- Ab 10.00 Uhr** Die Apfelsaftpresse vom Bauernhof Maaßen sorgt für frischen Apfelsaft
- 11.00 bis 18.00 Uhr** Oldtimer-Show

Rathauspark

- 11.00 bis 18.00 Uhr** Kinderflohmarkt

Willy-Brandt-Platz

Die Gladbeck Information ist vor Ort: Infos rund um das Appeltatenfest, die Stadt Gladbeck und zudem Verkauf von Souvenirs.

Französische und türkische Köstlichkeiten: Die Freundeskreise Gladbeck-Alanya e.V. und Marcq-en-Baroeul e.V. präsentieren sich und ihr Angebot.



WIR BACKEN DA,
WO SIE LEBEN!

*Bäckerei
Sporkmann*

**Frisch und Pflaume...
...jetzt bei uns!**

**Sahne
gratis!**

**Kaffee
Gutschein**

**Wir laden Sie herzlich zu einer
kleinen Tasse Kaffee ein!**

Abgeben & Genießen! Pro Person 1 x einlösbar.
Gültig in allen Filialen bis 31.12.2026.



www.baeckerei-sporkmann.de

Wir sind für Sie da:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 6.00 – 13.00 Uhr

Sonntag: 7.00 – 12.00 Uhr

Kirchhellener Straße 51

45966 Gladbeck

Telefon : 02043 921 202 7



Foto: Stadt Gladbeck

ZIRKUSLUFT UND SOMMERSPASS

Manege frei hieß es eine Woche lang
für 51 Kinder am Kotten Nie

Manege frei hieß es am Kotten Nie: 51 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren stürmten die Manege und präsentierten vor mehr als 100 Besuchern ihre eigene große Zirkusshow. Der strahlende Höhepunkt einer Woche, in der das Zelt am Kotten zum Mittelpunkt einer kleinen Zirkuswelt wurde.

Unter Anleitung der Zirkus- und Eventmanufaktur Pompitz tauchten die Kinder tief in die bunte, manchmal leicht chaotische, aber immer magische Welt des Zirkus ein. Im kleinen Zirkuszelt wurde täglich jongliert, balanciert, geprobt und gelacht, und zwar unter der warmherzigen Regie von Markus Pitz und Melinda Fischer, die Pompitz seit Sommer 2023 gemeinsam führen. Ihr Team besteht aus pädagogischem Fachpersonal, das deutschlandweit unterwegs ist und offenbar eine besondere Gabe besitzt: Kinder innerhalb weniger Tage in kleine Artisten zu verwandeln, die so viel Mut zeigen, dass man sich als Erwachsener kurz fragt, wo der eigene geblieben ist.

KOTTEN NIE WIRD ZUR ZIRKUSWELT

Begleitet wurden die Nachwuchsartisten vom Freizeittreff Rentfort und dem Jugendcafé 3Eck, die dafür sorgten, dass niemand hungrig, durstig oder mit übermäßigem Lampenfieber durch den Tag musste. Und wenn gerade nicht geprobt wurde, verwandelte sich das weitläufige Gelände des Kotten Nie in ein Ferienparadies: Es wurde gespielt, gechillt, getobt oder einfach das gute Wetter gefeiert, das in diesem Jahr erstaunlich zuverlässig mitspielte, als hätte es selbst Lust auf Zirkus.

Der große Moment kam am Freitag: eine knapp 90-minütige Vorstellung, in der die Kinder zeigten, was sie in nur fünf Tagen auf die Beine gestellt hatten. Familien, Freunde und Gäste waren begeistert und manche staunten nicht schlecht, wie souverän ein Seiltanz oder wie ernsthaft eine Clownsnase getragen werden kann. // **gru**



Foto: Susanne A. Schalz

KUNST- UND DESIGNROUTE 2026

Kunst- und Designroute bietet wieder einen tollen Einblick in die vielfältige Gladbecker Künstlerszene

Gladbeck bietet eine Vielzahl großartiger Künstler. Sie unterscheiden sich stark in Stil, Material und Design. Die lokale Kunstszene reicht von Holzschnitzereien bis hin zur abstrakten Malerei und bietet viel zu entdecken. Am Samstag, 19. September, von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 20. September, von 11 bis 18 Uhr öffnen die Ateliers, Werkstätten und Kunsträume in Gladbeck.

Mit „OFFENSICHTLICH“ bietet die Kunst- und Designroute wieder viel zu entdecken. 13 Orte öffnen im Stadtgebiet ihre Türen, um Einblicke in ihre kreative Arbeit zu gewähren. Traditionsgemäß beginnt sie am dritten Septemberwochenende. Die pinken Fahnen vor Ateliers, Werkstätten und Galerien laden zum Entdecken und Verweilen ein. Der Eintritt ist frei, und wie immer gilt: Jede und jeder ist eingeladen, auf eine kreative Entdeckertour zu gehen.

ÜBERSICHT ALLER TEILNEHMER DER KUNST- UND DESIGNROUTE 2026

Der Holzschnitzer **Ralf Augustin** beteiligt sich auch dieses

Jahr wieder mit seinen Lieblingsmotiven, den humorvollen und originellen „Pfundskerlen“. Man findet ihn in der **Gartenstraße 5a** in Butendorf. Die charmanten Pfundskerle gibt es in vielen Größen und Varianten, mittlerweile auch in Beton, wobei jedes Stück ein Unikat ist.

Manuel Krauß findet man in seinem ADM-Shop auf der **Beethovenstraße 27** in Zweckel. „ADM“, steht für Aqua Design Manuel steht. Die Location verspricht eine Auszeit vom Alltag mit einer Auswahl an exotischen Wurzeln, Steinen und anderen Materialien für Aquaristik und Terraristik, die kunstvoll präsentiert werden.

Sabine Löbbecke stellt ihre Kunstwerke in ihrem Garten an der **Allinghofstraße 48** in Gladbeck-Ost aus. Besucher können hier ihre Acrylgemälden, liebevoll gestalteten Grußkarten bis hin zu zauberhaft bemalten kleinen Holzhäusern bestaunen, von denen jedes ein Unikat ist. Diese Werke können natürlich auch direkt vor Ort erworben werden.

Auf der **Schützenstraße 80** ist **Franz-Josef Lamczak** anzutreffen. In seiner wahrscheinlich farbigsten Garage präsentiert er seine 100 ungleichen Acrylgemälde. Die Garage stellt ein dreidimensionales Kunstwerk dar. Zudem hat er sein Eigenheim in eine Galerie umgestaltet.

Henry Trebstein, auch bekannt als ARTHURKOPF, verwendet ein besonderes Material für seine Kreationen: recycelte Fahrradschläuche. In seiner Werkstatt auf der **Horster Straße 127** in Butendorf fertigt er daraus Taschen und Accessoires sowohl für Fahrräder als auch für Menschen.

Hermann J. Kassel arbeitet an der Schnittstelle von Objektkunst, Installation und experimenteller Gestaltung. Zu seinem vielseitigen Werk gehören Polymobile, Erd- und Baum-Arbeiten, Leinwand-Korrosionen, Bildobjekte und Mixed-Media-Installationen. Seine Werke präsentiert er im Kunstraum **Alte Spedition**.

MAGAZIN AUF DER TALSTRASSE 11

Ernst Heye gestaltet außergewöhnliche Kupferdraht-Objekte, die durch Kreativität, Leichtigkeit und technische Raffinesse beeindrucken. Seine filigranen Geflechte, Kugeln und kinetischen Arbeiten entstehen ohne feste Vorplanung und entwickeln sich im Prozess.

Die Hausherrin **Susanne A. Schalz** präsentiert ebenfalls ihre Arbeiten. Mit ihren farbenfrohen Fördertürmen „Alwinchen“ demonstriert sie, dass das Ruhrgebiet weit mehr als nur grau ist – es ist ein „Pott in Farbe“. Mit intensiver Farbigkeit verwandelt sie ihre Umgebung in lebendige, energiegeladene Bildwelten.

Sandra Sump experimentiert in ihrem Atelier mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen. Vorwiegend arbeitet sie mit Acrylfarben und nutzt neben Pinseln und Spachteln auch ungewöhnliche Werkzeuge wie Kreditkarten, um besondere Strukturen und Effekte entstehen zu lassen.

Katja Krischel arbeitet schwerpunktmäßig mit Collagen. In ihren Werken verbindet sie unterschiedliche Materialien, Bildfragmente und Strukturen zu neuen visuellen Erzählungen. Durch das Zusammenspiel von Zufall und bewusster Komposition entstehen vielschichtige Arbeiten, die offen für individuelle Interpretationen sind.

Tanja Wölfl widmet sich der Malerei auf Leinwand und arbeitet mit Acryl- sowie Ölfarben. Im Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens stehen großformatige Werke, die durch intensive Farben, kraftvolle Linien und eine ausdrucksstarke Bildsprache auffallen.

Doris Gunselmann arbeitet vor allem in Öl. Ihre Bilder leben von klarer, reduzierter Struktur und einem feinen Gespür für Farbe, Licht und Atmosphäre. Durch das Zusammenspiel von Formen und Oberflächen arbeitet sie das Wesentliche heraus und stellt sich mit offenen Motiven immer neuen künstlerischen Herausforderungen.



Foto: Ralf Augustin

K4 – SOZIALPASTORALEN ZENTRUM

Oleksandr Akatov ist ein international gefragter Fotograf, dessen Arbeiten u. a. in Vogue und Elle erschienen sind. Seine bisherigen Ausstellungen standen unter den Titeln „Flucht“ sowie „Krieg und Frieden“ und spiegeln persönliche Erfahrungen und gesellschaftliche Entwicklungen wider.

Joachim Stübben ist Fotograf und widmet sich mit großer Leidenschaft der künstlerischen Fotografie. Seine Arbeiten entstehen aus einem aufmerksamen Blick für Menschen, Orte und Situationen, deren Atmosphäre er mit der Kamera sensibel einfängt. Ein besonderer Schwerpunkt seiner fotografischen Arbeit sind Eindrücke von Reisen in die Ukraine und nach Rumänien.

STUDIOS WIESENSTRASSE, AUF DER WIESENSTRASSE 3

Jessie Feuersenger ist freischaffende Künstlerin und Kunstdozentin. Ihre abstrakte Acrylmalerei verbindet expressive Dynamik mit intensiven Farbwelten. In ihrer abstrakten Malerei verbindet sie expressive Dynamik mit intensiven Farbwelten.

Stefanie Morgenthal ist abstrakte Künstlerin und setzt durch den gezielten Einsatz von Neonfarben und außergewöhnlichen Strukturen kraftvolle visuelle Akzente. Ihre Werke zeichnen sich durch eine markante Haptik aus, die durch experimentelle Schichtungen und reliefartige Oberflächen entsteht.

Tanja Reuer widmet sich der zeitgenössischen, urbanen Porträtmalerei. Aus einem Mix aus Acryl, Pastell, Bleistift und Spray entstehen auf unterschiedlichen Bildträgern ausdrucksstarke Frauenporträts mit einer modernen, lebendigen Bildsprache. Ihr künstlerischer Ansatz ist geprägt von Offenheit, Experimentierfreude und dem spannenden Zusammenspiel verschiedener Materialien und Techniken.



HAUS DER VHS, FRIEDRICHSTRASSE 55

Kerstin Katemann zeigt eine sorgfältig kuratierte Auswahl ihrer aktuellen Arbeiten. Die Ausstellung öffnet ein Fenster in jene stillen, oft übersehenen Augenblicke, die Katemann mit feinem Gespür für Atmosphäre und Struktur sichtbar macht. Wer sich auf ihre Bildwelten einlässt, erlebt eine Kunst, die nicht laut sein muss, um nachhaltig zu berühren. Für Karin Natzkowski-Schwarz liegt die Faszination der Kunst im Spannungsfeld zwischen Zufall und Steuerung, Spontaneität und Ordnungswille. In ihrer Malerei bewegt sie sich bewusst zwischen diesen Polen, trifft schnelle Entscheidungen und arbeitet zügig, um den Moment und das unmittelbare Reagieren im Bild festzuhalten. Der experimentelle Einsatz unterschiedlichster Materialien spielt dabei eine zentrale Rolle.

Betina Reuß zeigt in ihren Arbeiten urbane Szenen, Naturbilder und figurative Motive. In einem mehrstufigen Malprozess entstehen überwiegend expressive Bildwelten, in denen sie Stimmungen und besondere Momente einfängt: das Tosen des Meeres, Fernweh in fremden Gassen oder die Dynamik eines Augenblicks. Ihre Naturbilder zeichnen sich durch erdige, beruhigende Farben sowie lebendige, tief wirkende Texturen aus.

Christa Zenzen präsentiert im Rahmen der Kunst- und Designroute 2026 ausgewählte Fotoarbeiten. Ihre Bilder laden dazu ein, besondere Motive, Stimmungen und Details aus einer persönlichen Perspektive zu entdecken. Besucher dürfen sich auf spannende Bildmotive und individuelle fotografische Eindrücke freuen.

KREATIVAMT AM JOVYPLATZ 4

Bianca Kuballa setzt sich in ihren Arbeiten mit Ausdruck, Material und Wirkung auseinander und entwickelt farben-

frohe Werke, die Raum für eigene Interpretationen und persönliche Zugänge eröffnen. Ihr künstlerischer Ansatz ist geprägt von Experimentierfreude, Fantasie und einer klaren visuellen Sprache.

Ramona Ötting arbeitet überwiegend mit Acrylfarben in der Technik des Acryl Pouring. Ihre Werke kombiniert sie mit Strukturpaste und hochwertigen Gold-Details, wodurch einzigartige Kompositionen mit besonderer Tiefe und Ausdruckskraft entstehen. Inspiriert von der japanischen Kunst des Kintsugi sowie von Geoden und Natursteinen, entstehen Bilder, die die Schönheit des Unvollkommenen und die Kraft von Veränderung sichtbar machen.

Silke Schindler gestaltet individuellen Schmuck aus Glasperlen. Mit Seedbeads und Glasschliffperlen entstehen detailreiche Schmuckstücke, die Kreativität, handwerkliches Können und Freude an Farbe und Form miteinander verbinden. Jedes Schmuckstück wird mit viel Liebe zum Detail gefertigt und erhält dadurch seinen ganz eigenen Charakter.

ATELIER 1952 AUF DER JOSEFSTRASSE 9

Antje Meier verbindet in ihrer Acrylmalerei kräftige Farben, lebendige Strukturen und unterschiedliche Materialien und Techniken. Neben farbenfrohen abstrakten Gemälden entstehen vor allem ausdrucksstarke Tierbilder, die Fantasie und Lebensfreude wecken.

Ulrike Pollmann ist Fotokünstlerin und arbeitet seit mehreren Jahren experimentell mit der Technik des Intentional Camera Movement (ICM). Durch die bewusste Bewegung der Kamera entstehen Bilder, die weniger abbilden als Empfindungen vermitteln. Licht und Farben lösen sich von festen Formen, beginnen zu fließen und verdichten sich zu atmosphärischen Bildwelten.

Karin Wegner ist als Künstlerin im Atelier 1952 tätig. Ihre Leidenschaft gehört der intuitiven Malerei, bei der sie ohne Vorgaben von abstrakt bis realistisch experimentiert und mit jedem Pinselstrich neue Ideen entstehen lässt. Sie setzt ihre Kreativität mit verschiedenen Materialien wie Acryl, Aquarell, Pastellkreide, Kohle, Buntstiften und sogar Acryl-Spray um.

Die Neue Galerie Gladbeck öffnet ihre Türen zur Gruppenausstellung unter dem Titel „Why Painting? Memes und digitale Bildkultur in der Malerei“ mit **Thomas Baldischwyler, Johannes Bendzulla, Julius Hofmann** und **Marta Vovk**. Vom 28.08. bis 25.10.2026 gibt es dabei einiges zu entdecken. Die Ausstellung eröffnet einen vielschichtigen Blick darauf, wie digitale Bildkultur und analoge Malerei sich gegenseitig herausfordern, bereichern und neu definieren.



KOKI-TIPP: „SOMMER AUF ASPHALT“

Christoph Maria Herbst und Mala Emde
glänzen in ihren Rollen im neuen Feelgood-Film

Sommer auf Asphalt von Simon Ostermann erzählt die Geschichte der 30-jährigen Les (Mala Emde), die in Hamburg als Fahrradkurierin arbeitet. Sie lebt spontan und ohne große Zukunftspläne. Verantwortung und langfristige Entscheidungen versucht sie möglichst zu vermeiden.

Ihr Alltag verändert sich plötzlich, als ihr Vater (Christoph Maria Herbst) nach langer Zeit unerwartet vor ihrer Tür steht. Zu ihm hatte Les bisher nur wenig Kontakt. Nach einem Fahrradunfall kann Les vorübergehend nicht arbeiten, woraufhin Bert, der eigentlich so gar nicht in dieses Leben passt, ihre Schichten als Fahrradkurier. Überraschenderweise kann er sich dabei gut anpassen und findet Anschluss. Gleichzeitig erfährt Les, dass sie ungeplant schwanger ist. Les muss deshalb entscheiden, wie sie mit der Schwangerschaft und ihrer eigenen Zukunft umgehen möchte.

Während sich Les mit ihren Gefühlen auseinandersetzt, verschweigt Bert ihr einen wichtigen Grund für sein plötzliches Auftauchen: Er ist schwer krank und weiß, dass ihm mög-

licherweise nicht mehr viel Zeit bleibt. Dadurch bekommt auch die schwierige Beziehung zwischen Vater und Tochter eine neue Bedeutung.

„Im Film gibt es ganz verschiedene Spannungsfelder“, erklärt Agnes Smeja-Lühr vom Kommunalen Kino in Gladbeck. „Die Tochter ringt mit ihrem Schicksal, während sich zu ihrem Vater eine unerwartete Beziehung entwickelt. Zwischen Nähe, Miteinander und Familie finden die Protagonisten heraus, was wirklich zählt und wie schwierige Hindernisse überwunden werden können.“

Ernste Themen, aber richtig was fürs Herz, meint die Kinoexpertin. „Dabei halten sich Ernsthaftigkeit und Humor die Balance“, findet Agnes Smeja-Lühr. „Ein absolut sehenswerter Feelgood-Sommerfilm.“

Das Kommunale Kino zeigt „Sommer auf Asphalt“ am 11. September um 18 und um 20 Uhr. Der Film ist freigegeben ab 12 Jahren, das KoKi empfiehlt das Schauen ab ungefähr 14 Jahren. // **ak**



LESETIPPS FÜR JEDEN GESCHMACK

Von Lesern für Leser –
Die Humboldt-Buchhandlung stellt aktuelle Buchempfehlungen vor

Was lese ich als Nächstes? Diese Frage stellt sich die ein oder andere Leseratte sicherlich regelmäßig. Eine Beratung vor Ort in den hiesigen Buchhandlungen ist Gold wert. Wer sich allerdings schon zu Hause inspirieren lassen möchte, findet in unserer LebensArt jeden Monat neue Tipps der Buchhändlerinnen aus den Filialen der Humboldt-Buchhandlung in Bottrop, Kirchhellen und Gladbeck. Das sind die aktuellen Empfehlungen.

SWEPT AWAY – NACH DIESER NACHT IST ABTAUCHEN UNMÖGLICH – ROMAN

**Beth O'Leary, 18 Euro,
Rezension von Julia Jahns**

Zeke und Lexi lernen sich in einer Kneipe in einem englischen Küstenort kennen und verbringen die Nacht auf

einem Hausboot im benachbarten Yachthafen. Am nächsten Morgen sind beide peinlich berührt, und es entbrennt ein Streit darüber, wem das Boot gehört. Zeke hatte dieses von seinem verstorbenen Vater geerbt und weiterverkauft, weil das Verhältnis zwischen den beiden nicht einfach war. Die Käuferin Penny, Lexis beste Freundin, hat es dann wieder an ihn zurückverkauft. Lexi glaubt Zeke nicht und will das Boot wutentbrannt verlassen. Als sie die Tür öffnet, stellen beide fest, dass sie sich auf offenem Meer befinden – offensichtlich haben sie es versäumt, das Boot festzubinden. Natürlich gibt es keinen Empfang, und weit und breit ist kein Land zu sehen. Die beiden Streithähne müssen sich zusammenreißen und kommen miteinander ins Gespräch: über Zekes chaotische Familienverhältnisse und Lexis Situation, die mit ihrer besten Freundin Penny und deren Tochter Mae zusammenlebt und sich allmählich überflüssig fühlt. Dann verletzt sich Zeke und

entdeckt ein Leck im Bad, während die Vorräte allmählich zur Neige gehen ...

Spannender und witziger Liebesroman über eine aufkeimende Romanze auf engstem Raum.

KEINE ANGST, DARLING – THRILLER

**Vera Buck, 17 Euro,
Rezension von Daniela Maifrini**

Paula lebt mit ihrer Familie in Deutschland. Sie hat noch eine Schwester, Lea, die vor Jahren den Amerikaner Matt geheiratet hat und mit ihm und der kleinen Emma in Miami wohnt. Die Schwestern sind nicht eng miteinander, irgendwas ist da in der Vorgeschichte passiert. Doch Paula kriegt viel aus dem Leben von Lea mit, da diese einen Instagram-Account mit 2 Mio. Followern betreibt, in dem sie aus ihrem Vorzeigeleben als sogenannte „Trad-Wife“ berichtet: Kochen, Putzen, Backen, dem Ehemann untertan sein – das volle Programm – in einem cremefarbenen, sterilen Heim innerhalb einer Gated Community namens „Sancta Familia“!

Doch seit einiger Zeit gibt es keine neuen Posts mehr, und Lea ist auch auf anderem Weg nicht zu erreichen. Paula ist extrem besorgt und fliegt kurzerhand in die USA. Hier findet sie die abgeschlossene Welt der Sancta Familia vor, in der alle Ehen so sind wie die ihrer Schwester. Ihr Schwager Matt ist nicht erfreut über ihren Besuch, zumal sich Lea offenbar gerade in einem Retreat befindet und dort länger bleiben wird. Paula ist ratlos und kurz davor, wieder abzureisen, als die kleine Emma ihr erzählt, dass ihre Mama wohl einen Autounfall hatte, weil sie böse war und versucht hat wegzulaufen. Jetzt sind bei Paula alle Alarmleuchten an, und sie beginnt ihre fieberhafte Suche nach der verschwundenen Schwester ...

Wie bei Vera Buck üblich, gibt es einen superinteressanten Hintergrund, nämlich diese Trad-Wife-Bewegung, in den ein verzwickter und extrem wendungsreicher Thriller eingebaut ist. Mehrere Erzählperspektiven, mehrere Textformen – das alles macht die Lektüre wie üblich atemlos spannend!

IST DOCH SCHÖN HIER – ROMAN

**Miriam Burdelski, 24 Euro,
Rezension von Daniela Maifrini**

Liesel lebt mit ihrer Mutter Melanie in einer winzigen Woh-

nung und jobbt in der Autowaschanlage. Melanie ist völlig lethargisch, das Verhältnis der beiden ist schwierig. Bis vor Kurzem hat auch Liesels Großmutter Emmi bei ihnen gelebt und sich anstelle von Melanie um deren Tochter gekümmert. Doch jetzt lebt Emmi mit einer fortschreitenden Demenz im Altenheim, wo Liesel sie täglich besucht. Seit Kurzem blitzen immer wieder Erinnerungen an ihre alte Heimat Kudern bei Kaliningrad auf, darum beschließt Liesel, an Emmis Stelle dorthin zu reisen. Zufällig begegnet sie dem Pfleger Jascha, der aus Polen ist und ihr anbietet, sie mitzunehmen. Und irgendwie sitzen sie dann tatsächlich zusammen mit Emmi in Jaschas altem Lada und fahren los.

Es ist eine wenig romantische Reise, die für Liesel geprägt ist von der Sorge um ihre Oma und deren Betreuung, die sehr schwierig ist. Und auch das Land selbst ist nicht so schön wie erwartet, und Jascha verhält sich nicht gerade kooperativ. Doch irgendwann finden sie dann ein Häuschen zur Miete, das aussieht wie früher in Pommern – hier kommen alle etwas zur Ruhe und können so etwas wie eine Familie sein. Ab da nimmt die Reise einen zunächst besseren Verlauf, da Emmi etwas im Gepäck hat, das alles ändert. Zum ersten Mal empfindet Liesel so etwas wie Sorglosigkeit – bis sie aus Deutschland ein Anruf erreicht, der sie zur sofortigen Rückkehr zwingt ...

Dieser Roman ist sehr vielschichtig, er berichtet modern und spannend von den Lebensgeschichten dreier Frauen, die sich erst zum Schluss vollends offenbaren. Miriam Burdelski ist es gelungen, einen modernen Roman zu schreiben, in dem es um Ostpreußen geht, um Polen, wie Jascha nicht müde wird zu betonen, der aber die Romantik und die alten Geschichten fast komplett weglässt und ganz andere Akzente setzt. Ein Buch über Liebe, Freundschaft, Familie und die Macht der Vergangenheit und fast mit Happy End.

Alle Empfehlungen sind in den Humboldt-Buchhandlungen Kirchhellen, Gladbeck sowie Bottrop zu finden. Sprechen Sie die Buchhändlerinnen vor Ort gerne an oder besuchen ganz bequem die Internetseite www.humboldt-buchhandlung.de.

BLAUBEERFELD

Saisonstart: Ab sofort

Hornstraße 147 | 45964 Gladbeck



HOF STEINMANN

— est. 1957 —

KONTAKT

www.steinmanns-hof.de

@steinmann_hof



Liebe Kundinnen und Kunden,
unsere Saison ist beendet.

Wir freuen uns auf
ein Wiedersehen in 2027!



11.09. POETRY SLAM GLADBECK
Bühne frei für das Text-Feuerwerk

18.09. LA SIGNORA
Froschkönigin - 20 Jahre La Signora

19.09. ÖZTÜRK - DIE TRAUMHOCHZEIT
Interkulturelles Comedy-Theater

25.09. VERBRECHEN HAUTNAH
Der Podcast live on stage

30.09. TOBIAS MANN
Real / Fake



MATHIAS-JAKOBS-STADTHALLE

VOLKSBANK RUHR MITTE BEGRÜSST 14 NEUE AUSZUBILDENDE

Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven bei einer modernen
Genossenschaftsbank – Junge Talente werden gefördert

Mit dem Start ins neue Ausbildungsjahr verstärkt die Volksbank Ruhr Mitte ihr Team um 14 Nachwuchskräfte und setzt damit ein starkes Zeichen für die Förderung junger Talente und ein klares Bekenntnis zu unserer Region im Herzen des Ruhrgebiets. Gemeinsam mit den Vorständen Ingo Abrahams und Jörg Lott sowie Mitarbeitern der Personalabteilung wurden die neuen Auszubildenden zum Ausbildungsstart begrüßt.

Neun Auszubildende haben sich für den Beruf Bankkaufmann beziehungsweise Bankkauffrau entschieden. Darüber hinaus beginnen zwei Nachwuchskräfte ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. Jeweils ein Auszubildender startet in den Berufsfeldern Fachinformatik, Immobilienkaufmann sowie Kaufmann für Dialogmarketing.

Damit spiegelt der neue Ausbildungsjahrgang die Vielfalt der Berufsbilder wider, die eine moderne Genossenschaftsbank heute bietet. Neben der klassischen Beratung in allen finanziellen Themen, gewinnen Themenfelder rund um digitale Prozesse, die Sicherheit von IT-Systemen oder im modernen Marketing immer mehr an Bedeutung. Die Volksbank Ruhr Mitte bietet jungen Menschen damit vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven für ihre persönliche und fachliche Entwicklung.

„Die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte ist für uns weit mehr als die Gewinnung zukünftiger Fachkräfte. Wir möchten jungen Menschen die Möglichkeit geben, ihre Stärken zu entdecken und Verantwortung für sich, für unsere Volksbank und unsere Mitglieder und Kunden zu übernehmen. Dabei profitieren auch wir als Bank von den Ideen, Sichtweisen und Impulsen unserer Auszubildenden. Deshalb freuen wir uns sehr, 14 junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben begleiten zu dürfen“, erklärt Vorstandssprecher Ingo Abrahams.



Foto: Volksbank Ruhr Mitte

Zum Auftakt erwartet die neuen Auszubildenden eine gemeinsame Orientierungswoche. Dabei lernen sie die Volksbank Ruhr Mitte, ihre Kolleginnen und Kollegen sowie die unterschiedlichen Einsatzbereiche kennen. Die zweite Ausbildungswoche beginnt mit einem Besuch der Westfälischen Hochschule, bei dem ein gemeinsames Projekt den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen fördert.

Anschließend stehen im JUUT in Gelsenkirchen-Buer verschiedene Impulsvorträge und Workshops auf dem Programm. In kreativer Umgebung setzen sich die Nachwuchskräfte dabei mit Zukunftsthemen auseinander, die sie während ihrer Ausbildung und persönlichen Entwicklung begleiten werden.

Mit dem Start in den Fachbereichen beginnt anschließend der praktische Teil der Ausbildung. Dort werden die Auszubildenden Schritt für Schritt an ihre Aufgaben herangeführt und lernen die vielfältigen Tätigkeiten einer modernen Regionalbank kennen.



KULINARISCHE WELTREISE FÜR DIE HEIMISCHE KÜCHE

Quesadillas, Reissalat und Butter Chicken bringen als internationale Klassiker die Aromen Mexikos, Griechenlands und Indiens auf den Teller

MEXIKANISCHE QUESADILLA

Zutaten für 4 Portionen

1	Knoblauchzehe
1 EL	Oliveöl
1	Limette
	Salz, Pfeffer, Chiliflocken
2	Avocados
3	Schalotten
Ca. 400 g	Tomaten
1 Bund	Koriandergrün
330 g	Mais (aus der Dose)
1	rote Paprika
8	Tortilla-Wraps
400 g	geriebener Käse

Zubereitung

Als Dips zu den Quesadillas stellen wir zunächst die Guacamole und das Pico de Gallo her. Für die Guacamole die Avocados halbieren, den Kern entfernen und das Fruchtfleisch mit einem Löffel herausnehmen und grob zerdrücken. Dann eine Schalotte und eine Tomate fein würfeln. Anschließend

einen halben Bund Koriandergrün fein hacken und die Knoblauchzehe pressen. Alle Zutaten in einer Schüssel verrühren und mit Salz, Pfeffer, Chiliflocken, Olivenöl und Limettensaft abschmecken.

Für das Pico de Gallo die restlichen Tomaten und Schalotten sowie das restliche Koriandergrün fein würfeln. Ebenfalls mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Für die Quesadillas etwas Fett in einer großen, flachen Pfanne erhitzen. Dann ein Tortilla-Wrap hineinlegen und mit geriebenem Käse bestreuen. Die Paprika fein würfeln und circa zwei Esslöffel davon zusammen mit zwei Esslöffeln Mais darauf verteilen.

Nun einen zweiten Tortilla-Wrap darauflegen und das Ganze bei mittlerer Hitze für ein bis zwei Minuten anbraten. Sobald der Käse anfängt zu schmelzen, die Tortillas wenden. Wenn beide Seiten goldbraun sind, die Quesadilla aus der Pfanne nehmen und mit einem Pizzaroller in sechs Ecken schneiden. So weiter verfahren, bis alle Tortillas verarbeitet wurden. Zum Schluss mit den Dips servieren und genießen.

GRIECHISCHER REISSALAT

Zutaten für 4 Portionen

1	Knoblauchzehe
2 EL	Essig
2 EL	Oliveöl
1 EL	Petersilie
150 g	Langkornreis
150 g	rote Paprika
250 g	Salatgurke
200 g	Feta
30 g	schwarze Oliven, entsteint
150 g	Äpfel

Zubereitung

Zuerst den Reis nach Packungsanweisung kochen, abgießen, kalt abschrecken und gut abtropfen lassen.

Dann die Paprikaschoten sowie die Gurke waschen und würfeln. Fetakäse in etwa ein Zentimeter große Würfel und Oliven in Ringe schneiden. Apfel schälen, vierteln, Kerngehäuse entfernen und ebenfalls würfeln.



Für das Dressing Essig, Olivenöl und Petersilie in einer großen Salatschüssel verrühren. Die Knoblauchzehe pressen oder fein hacken und unter das Dressing mischen. Nun alle Zutaten, das heißt Reis, Paprika, Gurke, Feta, Oliven und Äpfel zum Dressing in die Schüssel geben und vermischen. Etwa 15 Minuten ziehen lassen, dann nochmal abschmecken und servieren.

ANZEIGE



DR. SCHLOTMANN
GESUNDE, SCHÖNE ZÄHNE · EIN LEBEN LANG

Feste Zähne an nur einem Tag

„Jahrelang habe ich mein Lächeln versteckt. Heute wünschte ich nur, ich hätte diesen Schritt schon viel früher gewagt.“
Dirk Stahlschmidt, 60

INFOABEND IN DORSTEN | 30. SEPTEMBER

17 Uhr „Angstfrei zum neuen Lächeln“
18:30 Uhr „Feste Zähne an einem Tag“

Jetzt anmelden unter 02362 / 964 90 38
oder den QR-Code scannen



DR. SCHLOTMANN | PLATZ DER DT. EINHEIT 8 | DORSTEN



INDISCHES BUTTER CHICKEN

Zutaten für 4 Portionen

600 g Hähnchenfleisch

Für die Marinade

3 Knoblauchzehen
2 EL Joghurt, 3,5% Fett
3 EL Olivenöl
½ Zitrone (Saft davon)
½ TL Kurkuma
1 TL Chili- und Paprikapulver, Garam Masala
Salz, Pfeffer

Gewürze für die Soße

½ TL Kurkuma
1 TL Paprika-, Chili-, Korianderpulver
Garam Masala, Kreuzkümmel
¼ TL Zucker
Salz, Pfeffer

Für die Soße

60 ml Öl zum Anbraten
3 Knoblauchzehen
Ca. 15 g Ingwer
1 Zwiebel
80 g Butter
60 g Cashewkerne
500 ml passierte Tomaten
200 ml Schlagsahne
Frische Petersilie oder Koriander zur Deko

Zubereitung

Das Fleisch würfeln und alle Zutaten für die Marinade in eine Schüssel geben. Gut vermischen und zugedeckt für etwa 20 bis 30 Minuten ziehen lassen.

Die restlichen drei Knoblauchzehen zusammen mit dem geschälten Ingwer in einem Mörser zu einer Paste stampfen. Alternativ Knoblauch pressen und Ingwer fein reiben.

Nun Öl in einer Pfanne erhitzen. In der Zwischenzeit die Zwiebel würfeln und anschließend im Öl anschwitzen. Dann die Hälfte der Butter dazugeben und darin zerschmelzen lassen. Den Herd etwas runterdrehen, Knoblauch-Ingwer-Paste, Cashewkerne und alle Gewürze für die Soße dazugeben und weitere 30 bis 40 Sekunden anschwitzen. Die Gewürze sollen nicht verbrennen!

Das Ganze mit passierten Tomaten ablöschen. Einmal alles aufkochen lassen, dann die Hitze wieder runterdrehen und für etwa sechs Minuten zugedeckt köcheln lassen. Danach vom Herd nehmen und abkühlen lassen. Währenddessen das Fleisch von beiden Seiten scharf anbraten und zur Seite legen. Das Fleisch muss nicht ganz durchgebraten werden, da es später nochmals in der Soße köcheln wird.

Die abgekühlte Soße in einem Mixer mixen oder mit dem Pürierstab cremig pürieren. Anschließend zurück in die Pfanne geben, zwei Drittel der Schlagsahne hinzufügen, nochmals kochen lassen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Falls nötig mit etwas Wasser verdünnen, dann aber nochmals köcheln lassen.

Das Fleisch vorsichtig in die köchelnde Soße dazugeben. Die restliche Butter unterrühren. Alles nochmals für drei bis fünf Minuten mit geschlossenem Deckel köcheln lassen und abschließend abschmecken.

Mit frischem Koriander oder Petersilie toppen, nach Geschmack die restliche Sahne darüber geben und zusammen mit Basmatireis oder Naan-Brot genießen. // **ep**

AKTUELLE TERMINE

SEPTEMBER

Donnerstag, 3. September

Stadtbücherei: InterMezzo mit Frank Goosen und seinem Roman „Lovely Rita“. Beginn ist um 19.30 Uhr im Lesecafé der Stadtbücherei. Tickets gibt es im Vorverkauf zu 18 Euro (9 Euro ermäßigt, 4,50 Euro mit Gladbeck Card). Es gibt auch eine Abendkasse.

Freitag, 4. September

KoKi: Das Kommunale Kino zeigt den Film „Checker Tobi 3“ um 16 Uhr. Um 18 und um 20 Uhr wird „Ein fast perfekter Antrag“ gezeigt. Der Eintritt beläuft sich für Erwachsene auf 6 Euro, 1,50 Euro mit der Gladbeck-Card und ermäßigt 3 Euro. FSK für beide Filme: 0

Samstag, 5. September und

Sonntag, 6. September

Appeltatenfest: Das gesamte Programm zum Appeltatenfest in Gladbeck finden Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 16 und 17.

Mittwoch, 9. September

Polizei Recklinghausen: Das Polizeipräsidium Recklinghausen zeigt Senioren unter Anleitung den sicheren Umgang mit dem eigenen Rollator. Die Veranstaltung ist kostenlos. Das Training von 9 bis 12 Uhr auf dem Wills-Brandt-Platz vor dem Alten Rathaus statt.

Freitag, 11. September

KoKi: Das Kommunale Kino zeigt den Film „Sommer auf Asphalt“ um 18 und um 20 Uhr. Der Eintritt beläuft sich für Erwachsene auf 6 Euro, 1,50 Euro mit der Gladbeck-Card und ermäßigt 3 Euro. FSK: 12

Kulturbüro: Poetry Slam in der Mathias-Jakobs-Stadthalle. Beginn ist um 19.30 Uhr. Moderator Marian Heuser lädt zur Wortschlacht auf der Bühne. Tickets gibt es im Vorverkauf zu 17 Euro (zzgl. Gebühren). Es wird eine Abendkasse geben.

Sonntag, 13. September

Kulturbüro: Theater für Kinder ab 4 Jahren „Furzipups, der Knatterdrache“ nach dem Bilderbuch von Kai Lüftner und Wiebke Rauers. Beginn ist um 15 Uhr. Tickets gibt es zu 8 Euro (zzgl. Gebühren).

Montag, 14. September

DRK: Blutspende in der Mathias-Jakobs-Stadthalle von 14 bis 19 Uhr. Um Wartezeiten zu vermeiden, buchen Sie Ihren Termin online unter www.drk-blutspende.de.

Montag, 14. September und Dienstag, 15. September

Seniorenberatung: Die städtische Seniorenberatung lädt zur beliebten Oktobersause ins Fritz-Lange-Haus ein. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Veranstaltung erstmals an zwei aufeinanderfolgenden Tagen angeboten. Während die zweite Oktobersause bereits ausverkauft ist, sind für die „Oktobersause die Erste“ am Montag, 14. September, noch Karten erhältlich. Die Veranstaltung findet von 15 bis 17 Uhr statt.

Donnerstag, 17. September

VHS: Vortrag von Dr. Carina Weinmann von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zum Thema „KI und Demokratie – wie künstliche Intelligenz die politische Meinungsbildung unterstützen kann“. Beginn ist um 19 Uhr im Haus der VHS, Friedrich-

straße 55. Der Eintritt kostet 7 Euro, mit Gladbeck-Card 1,75 Euro und ermäßigt 3,50 Euro.

Freitag, 18. September

KoKi: Das Kommunale Kino zeigt den Film „Chéri, ich komme! – Die Erfindung der Lust“ um 18 und um 20 Uhr. Der Eintritt beläuft sich für Erwachsene auf 6 Euro, 1,50 Euro mit der Gladbeck-Card und ermäßigt 3 Euro. FSK: 12

Kulturbüro: Musikkabarett von und mit La Signora – schräg, schwarz und charmant wie eh und je. Zu sehen ist das neue Programm „Froschkönig“ zum 20-jährigen Bühnenjubiläum. Beginn ist um 19.30 Uhr. Tickets gibt es ab 22 Euro.

Sie möchten einen Termin in der LebensArt veröffentlichen? Dann schicken Sie uns diesen einfach an termine@aureus.de.

ANZEIGE

Eissporthalle-Dorsten
Tel. 023 62 / 2 76 82
www.eissporthalle-dorsten.de

Laufzeiten!
Saisonstart
29.08.2026

Mittwoch	15.00 - 22.00 Uhr
Donnerstag	15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	14.00 - 19.00 Uhr & 20.00 - 23.00 Uhr
Samstag	12.00 - 18.00 Uhr & 19.00 - 22.00 Uhr
Sonntag	10.00 - 19.00 Uhr durchgehend

Feiertag's - und Ferienlaufzeiten unter
www.eissporthalle-dorsten.de **Aktuell**
Bei Rückfragen bitte kurz anrufen unter:
0173 - 2 77 39 16

Crawleyst. 10-12
An der B224 zwischen Lippe und Kanal



Jetzt
kostenloses
Konto online
eröffnen!

0 % Gebühren 100 % Individuell

- ✓ Kostenloses Girokonto bis zum 30. Lebensjahr
- ✓ Kostenlose ClassicCard-Kreditkarte
- ✓ Weltweit Bezahlen
- ✓ Online-Banking & Banking-App
- ✓ rund 13.800 gebührenfreie Geldautomaten

